Stand: 15.12.2025 20:24:30

Vorgangsmappe für die Drucksache 19/8271

"Brandanschläge auf AfD- und CSU-Büros, Polizei und Infrastruktur - Linkem Terror endlich einen Schlusspunkt setzen!"

Vorgangsverlauf:

1. Initiativdrucksache 19/8271 vom 07.10.2025
2. Beschluss des Plenums 19/8366 vom 08.10.2025
3. Plenarprotokoll Nr. 59 vom 08.10.2025

Bayerischer Landtag

19. Wahlperiode 07.10.2025 **Drucksache** 19/**8271**

Dringlichkeitsantrag

der Abgeordneten **Katrin Ebner-Steiner, Christoph Maier, Martin Böhm, Richard Graupner, Johannes Meier, Markus Walbrunn, Jörg Baumann, Florian Köhler** und **Fraktion (AfD)**

Brandanschläge auf AfD- und CSU-Büros, Polizei und Infrastruktur – Linkem Terror endlich einen Schlusspunkt setzen!

Der Landtag wolle beschließen:

Die Staatsregierung wird aufgefordert, dem Landtag über den aktuellen Stand der Ermittlungsergebnisse bezüglich der jahrelang andauernden Serie von Brandanschlägen im Raum München zu berichten.

Weiter wird die Staatsregierung aufgefordert, geeignete Maßnahmen gegen die Brandanschlagsserie in München zu beschließen.

Insbesondere sind

– Vereinsverbote von Gruppierungen, die sich unter der Bezeichnung „ANTIFA“ zusammengeschlossen haben, zu verfügen,
– sogenannte „ANTIFA“-Gruppierungen als extremistische Vereinigungen mit festen Strukturen dem Phänomenbereich der Organisierten Kriminalität zuzuordnen.
– staatliche Finanzmittel, die in Gruppierungen der „ANTIFA“ fließen und geflossen sind, aufzudecken,
– regelmäßige Polizeieinsätze in der Umgebung von gefährdeten Gebäuden zu gewährleisten,
– Belohnung und Schutz für Zeugen zu erhöhen: Die ausgesetzte Summe für Hinweise auf Täter wird deutlich angehoben, ergänzt um anonyme Meldekanäle und Schutz für Informanten, die aus den extremistischen Netzwerken stammen.

Begründung:

In der Region München hat sich in den vergangenen sechs Jahren eine Serie von bis zu 50 Brandanschlägen ereignet, deren Gesamtschaden auf mindestens 25 Mio. Euro geschätzt wird. Die Ermittlungen laufen seit 2023 unter der Leitung der Ermittlungsgruppe „EG Raute“ der Polizei, die nach den jüngsten Vorfällen durch die „EG Brand“ ergänzt wurde. Bisher konnten die Täter nicht identifiziert werden.

Im Januar 2025 wurden 23 Fahrzeuge der Polizeihundestaffel in Untermenzing zerstört, im Mai 2025 traf es die Reiterstaffel in Trudering-Riem, wo vier Fahrzeuge ausbrannten und 39 Pferde evakuiert werden mussten. Auch die kritische Infrastruktur war mehrfach Ziel: 2024 geriet ein Bauzug in Unterhaching an acht Orten in Brand, im April 2025 wurden Baumaschinen im Münchner Süden zerstört, und im Mai 2021 verursachten Brandanschläge auf offene Stromleitungen einen großflächigen Stromausfall, der 20 000 Haushalte betraf.

Drucksachen, Plenarprotokolle sowie die Tagesordnungen der Vollversammlung und der Ausschüsse sind im Internet unter www.bayern.landtag.de - Dokumente abrufbar. Die aktuelle Sitzungsübersicht steht unter www.bayern.landtag.de – Aktuelles/Sitzungen zur Verfügung.

Darüber hinaus wurden politische Einrichtungen angegriffen: Am 5. Oktober 2025 ereignete sich ein Benzinbrand an der CSU-Zentrale in Freimann, und im AfD-Abgeordnetenbüro in Perlach, das von den Abgeordneten Rene Dierkes und Tobias Teich genutzt wird, kam es innerhalb einer Woche zu zwei Brandanschlägen. Parolen oder Bekennerschreiben wurden nicht gefunden. Angesichts der betroffenen Ziele – Polizei, CSU und AfD – sowie der Festnahme zweier Personen aus der „Anarcho-Szene“ im Februar 2025 gilt ein linksextremer Täterkreis als wahrscheinlich.

Ein vergleichbares Muster zeigt sich auch überregional. Laut einem Bericht des Bayerischen Rundfunks häufen sich Sabotageakte gegen Energie- und Verkehrsinfrastruktur, die auf linksextreme Motive hindeuten.

Diese Anschlagsserie gefährdet nicht nur die öffentliche Sicherheit, sondern auch Infrastruktur und Wirtschaft. Betroffen waren seit 2022 unter anderem Rüstungsbetriebe in Ottobrunn, Tanklager im Münchner Norden und Bahnlinien nach Allach. Angesichts der hohen Schadenssummen und der politischen Zielrichtung ist eine weitere Eskalation nicht auszuschließen.

Bayerischer Landtag

19. Wahlperiode 08.10.2025 **Drucksache** 19/**8366**

Beschluss

des Bayerischen Landtags

Der Landtag hat in seiner heutigen öffentlichen Sitzung beraten und beschlossen:

Dringlichkeitsantrag der Abgeordneten **Katrin Ebner-Steiner, Christoph Maier, Martin Böhm, Richard Graupner, Johannes Meier, Markus Walbrunn, Jörg Baumann, Florian Köhler** und **Fraktion (AfD)**

Drs. 19/**8271**

Brandanschläge auf AfD- und CSU-Büros, Polizei und Infrastruktur – Linkem Terror endlich einen Schlusspunkt setzen!

Ablehnung

Die Präsidentin

I.V.

Alexander Hold

II. Vizepräsident

Drucksachen, Plenarprotokolle sowie die Tagesordnungen der Vollversammlung und der Ausschüsse sind im Internet unter www.bayern.landtag.de - Dokumente abrufbar. Die aktuelle Sitzungsübersicht steht unter www.bayern.landtag.de – Aktuelles/Sitzungen zur Verfügung.

Redner zu nachfolgendem Tagesordnungspunkt

Vierter Vizepräsident Ludwig Hartmann
Abg. Richard Graupner
Abg. Jürgen Eberwein
Abg. Andreas Jurca
Abg. Florian Siekmann
Abg. Felix Locke
Abg. Christiane Feichtmeier

Vierter Vizepräsident Ludwig Hartmann: Zur Beratung rufe ich nun noch auf:

Dringlichkeitsantrag der Abgeordneten Katrin Ebner-Steiner, Christoph Maier, Martin Böhm u. a. und Fraktion (AfD)
Brandanschläge auf AfD- und CSU-Büros, Polizei und Infrastruktur - Linkem Terror endlich einen Schlusspunkt setzen! (Drs. 19/8271)

Für diesen Antrag ist namentliche Abstimmung beantragt worden, es wurde bereits angekündigt. Ich eröffne die Aussprache und erteile dem Abgeordneten Richard Graupner das Wort. Bitte schön.

(Beifall bei der AfD)

Richard Graupner (AfD): Herr Vizepräsident, meine sehr geehrten Damen und Herren, liebe Kollegen! Die USA tun es, Ungarn tut es, und die Niederlande werden es ebenfalls tun. Sie alle wollen die sogenannte Antifa als terroristische Organisation verbieten.

(Beifall bei der AfD)

Aber während man in anderen Ländern die Gefahr von links genau erkannt hat und entschieden entgegensteuert, haben Linksextremisten in Deutschland klammheimliche Sympathisanten und Fürsprecher in den Medien und auch in den Altparteien.

(Beifall bei der AfD)

Im Zuge der Ermordung von Charlie Kirk fielen zuletzt wieder alle Masken und Hemmungen. Was sich auch in öffentlich-rechtlichen Medien an kaum verhohlener Häme und Verleumdungen posthum über diesen aufrechten, stets am Dialog interessierten Patrioten ergossen hat, das ist an abgrundtiefer Pietätlosigkeit und Niedertracht nicht zu überbieten.

(Beifall bei der AfD)

Da ist es kein Wunder, dass sich in solch einem gesellschaftlichen Klima Linksextremisten in ihrem Handeln nur noch bestätigt fühlen. Dabei hat doch Kanzler Merz im Wahlkampf noch versprochen: "Links ist vorbei." – Ja, und jetzt? – Im Schulterschluss mit der abgehalfterten 15-%-Truppe von der SPD finanziert die CDU weiterhin üppig den linken NGO-Komplex und damit nicht selten auch linksradikale Strukturen.

Ja, und die CSU? – In Berlin spielt sie dieses unwürdige Spiel munter mit, und in Bayern können linksextremistische Gewalttäter immer dreister agieren. Unser Freistaat ist in den letzten Jahren zunehmend zu deren Spielwiese und Eldorado geworden. Die berüchtigte "Hammerbande" etwa hat mehrere personelle Bezüge nach Bayern.

Schauen wir nach München: In den letzten sechs Jahren gab es hier bis zu 50 Brandanschläge mit etwa 25 Millionen Euro Schaden. Die Opfer sind häufig nicht etwa vermeintliche Rechtsextremisten, sondern private Haushalte, kritische Infrastruktur und auch Wirtschaftsunternehmen.

Und auch die Polizei ist im Visier dieser Extremisten. Im Januar wurden 23 Polizeifahrzeuge der Polizeihundestaffel in Untermenzing zerstört, und im Mai 4 Wagen der Reiterstaffel in Trudering-Riem. Und nun traf es gleich zweimal ein AfD-Abgeordnetenbüro in Perlach: Fackeln durch die Fenster, Gasflaschen der benachbarten Spenglerei in Gefahr, die Büros völlig ausgebrannt, ein sechsstelliger Sachschaden, die parlamentarische Arbeit ist auf Monate hin unmöglich, und in den umliegenden Häusern wohnen Frauen und Kinder.Leicht hätte Schlimmeres passieren können. Aber weder von der Staatsregierung noch aus der demokratischen Mitte des Parlaments gab es dazu irgendein Wort. Die betroffenen Abgeordneten werden über die Anschläge nicht etwa von der Polizei informiert, sondern erfahren es aus der Lokalpresse. Man beschweigt den linken Terror, wo sonst jedes harmlose Bengalo identitärer Aktivisten zur rechten Staatsgefährdung aufgeblasen wird.

Ebenfalls kein Wort vernimmt man zu der höchst dubiosen Rolle eines unter dem Deckmantel des Journalismus agierenden Antifa-Aktivisten. Dieser Linksextremist spi-

oniert seit Jahren missliebige Personen, Veranstaltungen und Parteien aus. Die AfD hat er ganz besonders im Visier. Auch die ausgebrannten Büros unseres Landtagskollegen Rene Dierkes und des Bundestagsabgeordneten Tobias Teich fotografierte er wenige Wochen vor den Anschlägen und stellte die Fotos als willkommene Tatortbeschreibung für die späteren Brandstifter ins Netz. Es ist ein Skandal erster Güte, dass ein solcher Überzeugungstäter als freier Mitarbeiter beim Bayerischen Rundfunk ein und aus geht und von diesem auch noch als sogenannter Rechtsextremismus-Experte gefeiert wird.

(Beifall bei der AfD)

Auch hierzu haben die Vertreter von "Unsere Demokratie" scheinbar nichts zu sagen. Als Quittung und Dankeschön für dieses feige Beschweigen linksextremer Umtriebe brannte nun prompt auch die CSU-Zentrale in Freimann. Nein, ich verspüre wirklich keine Schadenfreude. Aber die bayerische AfD beschweigt dieses Treiben nicht. Wir schauen auch nicht weg. Wir werden es nicht zulassen, dass unser Freistaat zum Aufmarschgebiet und Rückzugsraum linken Terrors wird.

(Beifall bei der AfD)

Wohin die Reise geht, habe ich letzten Donnerstag selbst gerade wieder bei einer Veranstaltung unserer AfD-Fraktion in Würzburg erlebt. Zur Einschüchterung unserer Besucher hatten sich die üblichen Verdächtigen versammelt und skandierten ungeniert und ungehindert unter anderem, ich zitiere: "Ein Baum, ein Strick, ein Nazigenick." – Wann wird wohl der Zeitpunkt sein, da ein besonders fanatischer Antifaschist diesen Gewaltaufruf auch in die Tat umsetzt? – So weit darf es nicht kommen. Die Staatsregierung muss endlich handeln.

(Beifall bei der AfD)

Deswegen fordern wir vor allem eines: Verbieten Sie endlich alle Gruppierungen, die sich unter der Bezeichnung Antifa zusammengerottet haben. Soweit solche Grup-

pierungen mit festen Strukturen agieren, müssen sie außerdem zukünftig dem Phänomenbereich der Organisierten Kriminalität zugeordnet werden. Werte Kollegen, nehmen Sie sich ein Beispiel an Donald Trump und Viktor Orbán.

(Felix Locke (FREIE WÄHLER): Gute Vorbilder! – Zuruf von den GRÜNEN)

Setzen Sie endlich ein wirkmächtiges Stoppzeichen gegen die linksextremistischen Umtriebe in Bayern! Stimmen Sie unserem Antrag zu, bevor der nächste Brand, die nächste Prügelattacke vielleicht auch bei uns ein Menschenleben fordert.

(Beifall bei der AfD)

Vierter Vizepräsident Ludwig Hartmann: Als nächstem Redner erteile ich Herrn Kollegen Jürgen Eberwein für die CSU-Fraktion das Wort.

Jürgen Eberwein (CSU): Sehr geehrter Herr Präsident, sehr geehrte Kolleginnen und Kollegen! Zu später Stunde erklären uns Extremisten, wie wir in Bayern Extremisten bekämpfen sollen. Das ist schon ein bisschen paradox.

(Beifall bei der CSU, den FREIEN WÄHLERN, den GRÜNEN und der SPD – Christoph Maier (AfD): Unglaublich – Volkmar Halbleib (SPD): Bravo! – Zurufe von der AfD)

Selbstverständlich, das haben Gerichte festgestellt.

(Unruhe – Glocke des Präsidenten)

Wie kommen Sie eigentlich darauf, dass es Defizite in der Extremismusbekämpfung in Bayern gibt?

(Zurufe von der AfD – Unruhe – Glocke des Präsidenten)

Wenn Sie die letzten Verfassungsschutzberichte gelesen haben – die sollten Sie in Ihrem eigenen Interesse lesen –,

(Zurufe von der AfD)

erkennen Sie, dass sämtliche relevanten Gruppierungen und Personen im Fokus des Freistaats Bayern stehen.

(Zuruf von der AfD)

Die extremistische Szene wird beobachtet. Es wird gründlich ermittelt. Dazu nutzen wir die guten rechtlichen Voraussetzungen, die wir in Bayern haben. Wir setzen Vertrauenspersonen ein, nutzen die technischen Möglichkeiten usw. Wir unterscheiden in Bayern auch nicht. Wir bekämpfen Extremismus aller Art, egal ob er von rechts oder links kommt, religiös motiviert ist, ausländisch gesteuert ist oder wie zum Beispiel die Prepper-Szene gar nicht zuordenbar ist.

Meine Damen und Herren, wir erkennen also die Gefahren, benennen sie deutlich und handeln konsequent und erfolgreich, und zwar unabhängig davon, aus welcher Richtung der Extremismus kommt. Das ist nicht überall in Deutschland so.

(Beifall bei der CSU und den FREIEN WÄHLERN)

Wir haben für alle Bereiche kompetente und engagierte Spezialisten beim bayerischen Verfassungsschutz,

(Lachen bei der AfD)

beim Landeskriminalamt, in den Kommissariaten der Kriminaldienststellen, beim operativen Staatsschutz bis zu den Staatsschutzansprechpartnern auf jeder Polizeidienststelle. Wir kennen also unsere Pappenheimer aus allen Richtungen, wissen, was läuft, und sind auch in der Extremismusbekämpfung, nicht nur in der Kriminalitätsbekämpfung, bundesweit an der Spitze.

(Zuruf des Abgeordneten Christoph Maier (AfD))

Wir haben in Bayern auch die richtigen Rechtsgrundlagen, die wir sowohl für die strafrechtliche Verfolgung von politisch motivierter Kriminalität als auch für die Verhinderung von Straftaten und Extremismus brauchen.

Meine Kolleginnen und Kollegen, selbstverständlich ist auch die Antifa im Fokus, die Sie in Ihrem Antrag explizit benennen. Meine Damen und Herren, jetzt braucht es aber ein bisschen Nachhilfe: Die Antifa hat keine Struktur.

(Christoph Maier (AfD): Ach, das ist doch eine Behauptung!)

Sie besteht aus völlig heterogenen Gruppierungen und vielen Einzelpersonen, die nicht organisiert sind. Es gibt keine Mitglieder, es gibt kein Vereinsheim, es gibt keinen Vorsitzenden, es gibt keine Mitgliedsbeiträge. Das gibt es alles nicht. Wen oder was wollen Sie denn da verbieten bzw. als extremistisch oder als Organisierte Kriminalität einordnen?

(Zurufe von der AfD)

Es gibt keine Strukturen. Der Verfassungsschutz sieht in der Antifa "mehrere lokale Gruppierungen und Initiativen, die sich in lockeren Verbindungen, oft zeitlich begrenzt und mit wechselnden Personen unter dieser Bezeichnung zusammenfinden." – Das ist eine Bewegung, eine Ideologie und keine fassbare Gruppe. Insofern ist Ihr Antrag einfach Humbug. Sie plappern einfach Donald Trump nach, den Sie auch erwähnt haben, der die Antifa als terroristisch eingestuft hat. Aber auch das FBI findet keine Strukturen, nicht einmal in den USA, genauso wie bei uns.

(Michael Hofmann (CSU): Hört, hört!)

Wir tun in Bayern genau das, was wir schon Jahre und Jahrzehnte erfolgreich tun, nämlich Extremisten jeder Art und in jeder Richtung im Fokus behalten sowie Einzelpersonen und Gruppierungen verfolgen, natürlich auch die wechselnden Splittergruppen, die Sie als Antifa betrachten.

(Florian von Brunn (SPD): Und Nazis!)

Ein Punkt in Ihrem Antrag amüsiert mich allerdings ein bisschen: Sie fordern anonyme Kanäle und eine hohe Belohnung für Informanten aus extremistischen Netzwerken. Vor solchen Spitzel-Einrichtungen sollten Sie eigentlich am meisten Angst haben.

(Beifall bei der CSU und den FREIEN WÄHLERN)

Wir wissen also, was in Bayern zur Bekämpfung von extremistisch motivierter Gewalt zu tun ist, und tun das seit Jahrzehnten. Wir brauchen keine Aufforderung und vor allem auch keine Nachhilfe. Das tun wir.

(Beifall bei der CSU und den FREIEN WÄHLERN)

Vierter Vizepräsident Ludwig Hartmann: Bleiben Sie bitte am Rednerpult. – Mir liegt eine Meldung zu einer Zwischenbemerkung des Abgeordneten Andreas Jurca von der AfD-Fraktion vor. Bitte schön.

Andreas Jurca (AfD): Herr Kollege Eberwein, ich möchte zwei Punkte bemerken.

Erstens. Sie vollziehen eine Täter-Opfer-Umkehr. Das lehne ich ab. Wir zeigen ganz klare Fakten auf. Es sind bestimmte Sachen passiert, das ist glasklar. Wir wollen Maßnahmen dagegen ergreifen, und das Einzige, was Sie darauf antworten können, ist: Ihr seid Extremisten. Wir sagen also: Schaut, was passiert, auch mit uns. Die Antwort die dann folgt, ist: Ihr seid Extremisten, das passt schon. Entschuldigung, wo sind wir denn hier? – Das geht nicht. So wenig ich die politische Einstellung der Kollegen von den GRÜNEN mag, würde ich niemals akzeptieren, dass so etwas einem von ihnen passiert. Das ist absolut inakzeptabel in einer Demokratie. Leben Sie doch bitte auch das, was Sie selbst bewerben.

Zweitens. Der Quatsch zur Antifa. Man könne nichts machen; denn es gebe keine Mitgliedsbeiträge. Entschuldigung, was ist denn das für Quatsch? – Wenn der IS keine

Mitgliedsbeiträge erhebt, können wir nichts machen, oder wie? – Es ist möglich, man kann es umsetzen, das sind einfach nur Ausreden, sogar ziemlich billige.

Vierter Vizepräsident Ludwig Hartmann: Herr Kollege, die Redezeit ist um.

Andreas Jurca (AfD): Ich würde Sie wirklich um mehr Ernsthaftigkeit bei diesem Thema bitten.

(Beifall bei der AfD – Zuruf des Abgeordneten Michael Hofmann (CSU))

Jürgen Eberwein (CSU): Zum ersten Punkt: Ich habe mehrfach deutlich gemacht, dass wir Extremismus jeder Art bekämpfen, natürlich auch Extremismus, der sich zum Beispiel gegen Sie richtet. Auch das ist natürlich im Fokus unserer Behörden.

Zu den Mitgliedsbeiträgen der Antifa: Ich habe gesagt, es gibt kein Vereinsheim und keinen Vorsitzenden. Das ist natürlich symbolisch gemeint.

(Zuruf der Abgeordneten Katrin Ebner-Steiner (AfD))

Es gibt keine Strukturen. Die Antifa gibt es nicht als Struktur.

(Zurufe von der AfD)

Es gibt nur Gruppierungen, die sich lose zusammenfinden.

(Unruhe – Glocke des Präsidenten)

Das habe ich ganz deutlich gemacht.

Vierter Vizepräsident Ludwig Hartmann: Danke schön. – Als nächstem Redner erteile ich Herrn Kollegen Florian Siekmann für die Fraktion von BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN das Wort.

Florian Siekmann (GRÜNE): Sehr geehrter Herr Präsident, liebe Kolleginnen und Kollegen! Der Antrag wird noch viel absonderlicher. Die AfD beantragt nämlich einen Bericht, der dem Landtag längst vorliegt. Bereits am 4. Juni hat der Innenausschuss

auf Antrag der GRÜNEN-Fraktion einstimmig, mit allen Fraktionen – ich betone das –, vom Innenministerium einen Bericht zu Brandanschlägen auf die Polizei und auf kritische Infrastruktur gefordert. Dem haben alle Fraktionen zugestimmt. Das Ganze ist hier im Plenum am 22. Juli verhandelt worden, übrigens auch in Ihrer Anwesenheit. Dann kam am 1. Oktober der Bericht, und am vergangenen Montag war das Landtagsamt so freundlich, auch noch mal die Vollzugsmitteilung an alle Abgeordneten zu schicken, damit einem dieser Bericht ja nicht entgeht. Darin können Sie über alle Brandanschläge in den vergangenen fünf Jahren nachlesen, über die Ermittlungsgruppen, die eingerichtet worden sind, über die Mühen, die man geleistet hat.

(Zuruf des Abgeordneten Christoph Maier (AfD))

Angesichts der vorliegenden nachlesbaren Informationen plädiere ich dringend für eine Alphabetisierungsstrategie in der AfD-Fraktion hier im Landtag,

(Beifall bei den GRÜNEN)

damit es vielleicht irgendwann gelingt, dass Sie auch mal die Drucksachen des Parlaments lesen.

(Beifall bei den GRÜNEN sowie Abgeordneten der SPD)

Vierter Vizepräsident Ludwig Hartmann: Als nächstem Redner erteile ich dem Kollegen Felix Locke für die Fraktion der FREIEN WÄHLER das Wort.

Felix Locke (FREIE WÄHLER): Sehr geehrter Herr Vizepräsident, geschätzte Kolleginnen und Kollegen! Liebe Kollegen der AfD, ihr müsst euch langsam entscheiden: Seid ihr im Team Trump oder im Team Putin?

(Unruhe bei der AfD)

Wie ihr sicher mitbekommen habt, sind da auch Spannungen zwischen den beiden. Jetzt, nach zweieinhalb Jahren gefühltem Nachreden, was Putin gesagt hat, greift ihr

in die rhetorische Kiste und plagiiert das, was Donald Trump bringt. Aber nein, wir sind hier nicht in Amerika. Bei uns funktioniert der Staat noch.

(Lachen bei der AfD)

Bei uns zählen Fakten. Bei uns zählen Fakten, und wir können demokratisch miteinander umgehen. Das, was Sie hier machen, ist: Sie nutzen mal wieder, wie immer, schreckliche Einzeltaten dazu, um Hass und Hetze zu säen. Um nichts anderes geht es Ihnen doch. Sie haben doch nur ein Ziel, nämlich die Spaltung in unserer Gesellschaft voranzubringen, Hass und Hetze voranzubringen, Ihre menschenverachtende Ideologie zum Mainstream zu machen und natürlich Feindbilder von Dingen zu skizzieren, die nicht in Ihre politische, rechte Gesinnung passen.

(Widerspruch bei der AfD)

Das ist abscheulich, das ist widerlich, und das hat hier, genauso wie die einzelnen Taten, die ich genauso verurteile, in diesem Parlament und in einer Staatsform wie unserer Demokratie nichts zu suchen.

(Beifall bei den FREIEN WÄHLERN und der CSU sowie Abgeordneten der SPD)

Sie stellen sich mal wieder so stark als Opfer dar und werfen uns und auch den Beamtinnen und Beamten, den Sicherheitsbehörden, indirekt Versagen vor, obwohl das nicht der Fall ist. Auch die Behörden kümmern sich um diese Angelegenheit.

Kollege Siekmann hat es gerade schon erwähnt: Wir nehmen die Anschläge ernst, und es gibt Ermittlungsgruppen dazu. Wir haben auch schon einzelne Fälle aufgedeckt. Wenn Sie mir jetzt hier mit einem Antifa-Verbot kommen, dann sind Sie doch genauso, wie ich es erwähnt habe, in der Standardrhetorik eines Donald Trump. Sie argumentieren faktenlos, Sie argumentieren mit Halbwissen, und Sie fordern Dinge, die rechtlich und auch praktisch einfach nicht umsetzbar sind. Sie fordern ein Vereinsverbot einer Antifa. Ich habe noch nie einen Verein in einem Register oder sonst irgendwo gesehen, der den Namen "Antifa" trägt.

(Prof. Dr. Winfried Bausback (CSU): Hört, hört!)

Sie fordern hier faktisch irgendetwas, was es gar nicht gibt. Checken Sie erst mal die Fakten, anstatt hier einfach irgendwie symbolpolitisch Ihre menschenverachtende Gesinnung ins Parlament zu treiben. Das waren mal wieder nutzlose Minuten unseres Parlamentarismus.

(Beifall bei den FREIEN WÄHLERN und der CSU sowie Abgeordneten der SPD)

Ich bin fertig und freue mich jetzt auf die Zwischenbemerkung.

Vierter Vizepräsident Ludwig Hartmann: Mir liegt eine Meldung zu einer Zwischenbemerkung des Abgeordneten Richard Graupner, AfD-Fraktion, vor. Bitte.

Richard Graupner (AfD): Herr Kollege Locke, zunächst mal vorweg: Dass Sie sich nicht schämen, angesichts der Gewalttaten, die da draußen passieren, hier nur auf den Antragsteller einzuschlagen,

(Beifall bei der AfD)

anstatt mal zu reflektieren, wozu auch solche Worte führen, die Sie gerade wieder gefunden haben.

Ich habe aber eine andere Frage; und zwar haben Sie gerade von Vereinen und vom Vereinsregister usw. gesprochen. Es sind in Bayern – und zwar völlig zu Recht – schon diverse Kameradschaften verboten worden. Die hatten kein Vereinsheim, die hatten keine Struktur. Die haben sich lose getroffen und haben dann Aktivitäten unternommen. Können Sie mir mal rechtlich erklären, warum es da möglich war und es bei Antifa-Gruppierungen nicht möglich sein soll?

(Beifall bei der AfD)

Felix Locke (FREIE WÄHLER): Zum Ersten kann ich die Gegenfrage stellen: Dass Sie sich nicht schämen, hier seit über zwei Jahren menschenverachtend in jeder Form und Art gegen Migranten zu hetzen.

(Unruhe und Widerspruch bei der AfD)

Das ist widerlich, und da brauchen Sie mir nicht vorwerfen, dass ich hier solche Taten verurteile.

(Beifall bei den FREIEN WÄHLERN und der CSU sowie Abgeordneten der SPD)

Und zum Zweiten: Wenn Sie schon das Feindbild "Antifa" skizzieren wollen, dann schauen Sie sich doch mal bitte die Strukturen und die Art und Weise an, wie diese Ihrer Meinung nach angebliche Gruppierung funktioniert. Das ist eine Gesinnung. Das ist genauso abscheulich wie die Gesinnungen, die Sie treiben. Aber man kann es faktisch nicht verbieten, weil es einfach keine Strukturen gibt, die man hier irgendwo belangen kann.

(Beifall bei den FREIEN WÄHLERN und der CSU sowie Abgeordneten der SPD)

Vierter Vizepräsident Ludwig Hartmann: Als nächster Rednerin erteile ich der Kollegin Christiane Feichtmeier für die SPD-Fraktion das Wort.

Christiane Feichtmeier (SPD): Sehr geehrtes Präsidium, liebe Kolleginnen und Kollegen! Dass Straftaten ohne Ansehen, wer das Opfer ist, verfolgt und verurteilt werden müssen, ist doch innerster Kern eines Rechtsstaates. Wir hoffen in allen angesprochenen Fällen auf die schnelle Ergreifung der jeweiligen Täter. Im Zusammenhang mit den jüngsten Bränden gab es einen ersten Tatverdächtigen, und ich beglückwünsche alle meine Kolleginnen und Kollegen zu diesem schnellen Fahndungserfolg.

(Beifall bei der SPD sowie Abgeordneten der CSU, der FREIEN WÄHLER und der GRÜNEN)

Zum Rechtsstaat gehört es aber auch, dass die Schuld der Täter, möglichen Anstifter und Gehilfen in einem Verfahren bewiesen sein muss. Der vorliegende Antrag bringt es aber fertig, einerseits darauf hinzuweisen, dass es – Stand damals – keine Hinweise auf die Täter gab, aber gleichzeitig mit der groben Kelle zu fordern, wer alles dafür ideologisch verhaftet und bestraft werden müsse. Wenn einer weiß, politisch Andersdenkende zu kriminalisieren, dann sind das die Antragsteller.

Liebe Kolleginnen und Kollegen, wir als SPD-Fraktion verurteilen Gewalt als Mittel der politischen Auseinandersetzung. Für diese rechtsstaatlich bedenkliche Heuchelei, die aus diesem Antrag spricht, sind wir aber nicht zu haben und lehnen den Antrag ab.

(Beifall bei der SPD)

Vierter Vizepräsident Ludwig Hartmann: Danke schön. – Weitere Wortmeldungen liegen mir nicht vor. Die Aussprache ist geschlossen. Wir kommen zur namentlichen Abstimmung. Die Abstimmungszeit beträgt drei Minuten. Die Abstimmung ist freigegeben.

(Namentliche Abstimmung von 21:27 bis 21:30 Uhr)

Die Abstimmung ist geschlossen. Das Ergebnis der namentlichen Abstimmung wird außerhalb des Plenarsaals ermittelt und in Kürze bekannt gegeben.

Die Dringlichkeitsanträge auf den Drucksachen 19/8272, 19/8274 und 19/8286 werden im Anschluss an die heutige Sitzung in den jeweils zuständigen federführenden Ausschuss verwiesen.

Ich unterbreche die Sitzung, bis das Ergebnis der namentlichen Abstimmung vorliegt.

(Unterbrechung von 21:30 bis 21:31 Uhr)

Ich gebe das Ergebnis der namentlichen Abstimmung über den Dringlichkeitsantrag der AfD-Fraktion betreffend "Brandanschläge auf AfD- und CSU-Büros, Polizei und Infrastruktur – Linkem Terror endlich einen Schlusspunkt setzen!" auf Drucksa-

che 19/8271 bekannt: Mit Ja haben 25, mit Nein haben 104 Kolleginnen und Kollegen gestimmt. Es gab keine Stimmenthaltungen. Damit ist dieser Dringlichkeitsantrag abgelehnt.

(Abstimmungsliste siehe Anlage 2)

Die Tagesordnung ist abgearbeitet. Ich bedanke mich für die konstruktive Debatte und schließe die heutige Sitzung.

(Schluss: 21:32 Uhr)

Abstimmungsliste

zur namentlichen Abstimmung am 08.10.2025 zum Dringlichkeitsantrag der Abgeordneten Katrin Ebner-Steiner, Christoph Maier, Martin Böhm u. a. und Fraktion AfD; Brandanschläge auf AfD- und CSU-Büros, Polizei und Infrastruktur - Linkem Terror endlich einen Schlusspunkt setzen! (Drucksache 19/8271)

Name	Ja	Nein	Enthalte mich
Adjei Benjamin		X	
Aigner Ilse			
Aiwanger Hubert			
Arnold Dieter	X		
Arnold Horst			
Artmann Daniel		X	
Atzinger Oskar	X		
Bäumler Nicole			
Bauer Volker		X	
Baumann Jörg			
Baumgärtner Jürgen		X	
Baur Konrad			
Prof. Dr. **Bausback** Winfried		X	
Becher Johannes		X	
Beck Tobias			
Becker Barbara		X	
Dr. **Behr** Andrea		X	
Behringer Martin		X	
Beißwenger Eric			
Bergmüller Franz			
Bernreiter Christian			
Birzele Andreas			
Blume Markus			
Böhm Martin	X		
Böltl Maximilian		X	
Bozoglu Cemal		X	
Brannekämper Robert			
von **Brunn** Florian		X	
Dr. **Brunnhuber** Martin		X	
Dr. **Büchler** Markus		X	
Celina Kerstin		X	
Deisenhofer Maximilian			
Demirel Gülseren		X	
Dierkes Rene	X		
Dierl Franc		X	
Dr. **Dietrich** Alexander		X	
Dietz Leo		X	
Dorow Alex		X	
Dremel Holger			
Dünkel Norbert			

Name	Ja	Nein	Enthalte mich
Eberwein Jürgen		X	
Dr. **Ebner** Stefan		X	
Ebner-Steiner Katrin	X		
Dr. **Eiling-Hütig** Ute			
Eisenreich Georg			
Enders Susann		X	
Fackler Wolfgang		X	
Fehlner Martina		X	
Feichtmeier Christiane		X	
Flierl Alexander			
Freller Karl			
Freudenberger Thorsten		X	
Friedl Patrick		X	
Friesinger Sebastian		X	
Frühbeißer Stefan		X	
Fuchs Barbara		X	
Füracker Albert			
Gerlach Judith			
Gießübel Martina		X	
Glauber Thorsten			
Gmelch Christin	X		
Goller Mia		X	
Gotthardt Tobias			
Graupner Richard	X		
Grießhammer Holger			
Grob Alfred		X	
Groß Johann		X	
Gross Sabine			
Grossmann Patrick		X	
Guttenberger Petra			
Halbleib Volkmar		X	
Halemba Daniel	X		
Hanna-Krahl Andreas			
Hartmann Ludwig		X	
Hauber Wolfgang			
Heinisch Bernhard			
Heisl Josef			
Dr. **Herrmann** Florian		X	
Herrmann Joachim			
Hierneis Christian		X	
Högl Petra			

Name	Ja	Nein	Enthalte mich
Hofmann Michael		X	
Hold Alexander		X	
Holetschek Klaus			
Holz Thomas		X	
Dr. **Hopp** Gerhard		X	
Huber Martin	X		
Huber Martin Andreas			
Huber Thomas		X	
Huml Melanie		X	
Jäckel Andreas		X	
Jakob Marina			
Jungbauer Björn		X	
Jurca Andreas	X		
Kaniber Michaela			
Kaufmann Andreas		X	
Kirchner Sandro		X	
Knoblach Paul		X	
Knoll Manuel		X	
Köhler Claudia		X	
Köhler Florian	X		
Kohler Jochen		X	
Koller Michael		X	
Konrad Joachim		X	
Kraus Nikolaus		X	
Kühn Harald		X	
Kurz Sanne		X	
Lausch Josef		X	
Lettenbauer Eva			
Lindinger Christian		X	
Lipp Oskar			
Locke Felix		X	
Löw Stefan	X		
Dr. **Loibl** Petra		X	
Ludwig Rainer			
Magerl Roland	X		
Maier Christoph	X		
Mang Ferdinand	X		
Mannes Gerd	X		
Dr. **Mehring** Fabian			
Meier Johannes			
Meußgeier Harald	X		
Meyer Stefan		X	
Miskowitsch Benjamin		X	
Mistol Jürgen			
Mittag Martin		X	
Müller Johann	X		
Müller Ruth			
Müller Ulrike			
Nolte Benjamin	X		
Nussel Walter		X	
Dr. **Oetzinger** Stephan		X	
Osgyan Verena		X	

Name	Ja	Nein	Enthalte mich
Pargent Tim		X	
Prof. Dr. **Piazolo** Michael		X	
Pirner Thomas			
Pohl Bernhard		X	
Post Julia			
Preidl Julian		X	
Rasehorn Anna		X	
Rauscher Doris			
Reiß Tobias			
Rinderspacher Markus			
Rittel Anton		X	
Roon Elena	X		
Saller Markus		X	
Schack Jenny		X	
Schalk Andreas		X	
Scharf Martin		X	
Scharf Ulrike			
Scheuenstuhl Harry		X	
Schießl Werner			
Schmid Franz	X		
Schmid Josef		X	
Schmidt Gabi			
Schnotz Helmut		X	
Schnürer Sascha		X	
Schöffel Martin			
Schorer-Dremel Tanja			
Schreyer Kerstin			
Schuberl Toni		X	
Schuhknecht Stephanie			
Schulze Katharina			
Schwab Thorsten		X	
Dr. **Schwartz** Harald		X	
Seidenath Bernhard		X	
Siekmann Florian		X	
Singer Ulrich			
Dr. **Söder** Markus			
Sowa Ursula		X	
Stadler Ralf			
Stieglitz Werner		X	
Stock Martin		X	
Stolz Anna			
Storm Ramona			
Straub Karl		X	
Streibl Florian			
Striedl Markus	X		
Dr. **Strohmayr** Simone			
Stümpfig Martin		X	
Tasdelen Arif			
Tomaschko Peter		X	
Toso Roswitha		X	
Trautner Carolina		X	
Triebel Gabriele			
Vogel Steffen		X	

Name	Ja	Nein	Enthalte mich
Vogler Matthias	X		
Wachler Peter		X	
Wagle Martin			
Walbrunn Markus	X		
Freiherr von **Waldenfels** Kristan		X	
Waldmann Ruth		X	
Weber Laura		X	
Dr. **Weigand** Sabine			
Weigert Roland			
Weitzel Katja		X	
Widmann Jutta			
Winhart Andreas	X		
Zellmeier Josef		X	
Zierer Benno		X	
Freiherr von **Zobel** Felix			
Zöller Thomas			
Zwanziger Christian			
Gesamtsumme	25	104	0